

dann das eines Kmdt. der neu errichteten Sanitäts-Unteroff.-Schule. Nach der Übersetzung zur 7. Sanitätskomp. 1860 wurde L. 1864 zum Mjr. befördert und zum Platzkmdo. Venedig transferiert, 1865 zum Platzkmdo. Palmanuovo. Hier nahm L. an den Kampfhandlungen von 1866 teil und wurde mit 11. 10. 1866 als Sanitäts-Truppen-Inspektor zur Sanitätstruppe versetzt. 1869 wurde L. zum Obstl. und Sanitäts-Truppenkmdt. ernannt, 1872 Obst. Bei Beförderung zum GM ad honores wurde L. am 1. 5. 1879 pensioniert.

L.: *K. A. Wien.*

(Broucek)

**Leidler Rudolf, Otologe.** \* Prag, 11. 3. 1880; † Wien, 7. 8. 1938. Stud. an den Univ. Prag und Wien, 1904 Dr.med. Als Student war er bereits Demonstrator am physiolog. Inst. der Dt. Univ. Prag, 1904–07 an der Ohrenklinik der Univ. Wien, 1907–14 Ass. an der Wr. Städt. Poliklinik, nach dem Ersten Weltkrieg Leiter des K.-Franz-Joseph-Ambulatoriums. Ab 1922 gehörte er der Laryngo-Rhinolog. Klinik unter M. Hajek (s. d.) an, wo er die Ohrkranken betreute. 1917 Priv.-Doz. für Otol. an der Univ. Wien, 1931 tit. ao. Prof. L. entfaltete eine reiche wiss. Tätigkeit, die sich im wesentlichen mit drei Bereichen beschäftigte. Seine ersten Arbeiten befassen sich mit angeborenen Mißbildungen des Ohres und ihren diagnost. Problemen. Zahlreiche Publ. sind den entzündlichen Erkrankungen des Mittelohres und den dadurch verursachten Komplikationen gewidmet. Sein Hauptforschungsgebiet war aber stets der Nervus vestibularis mit seiner sehr komplexen Problematik (wozu ihn vermutlich am ehesten die damals durchgeführten Untersuchungen Baranys, s. d., anregten), wodurch sein Interesse auf das Grenzgebiet der Oto-Neurol. gelenkt wurde.

W.: Über den Einfluß der Ausschaltung verschiedener Hirnabschnitte auf die vestibulären Augenreflexe, gem. mit J. Bauer, in: *Arbeiten aus dem neurolog. Inst. an der Wr. Univ.*, Bd. 19, 1912, S. 155 ff.; Experimentelle Untersuchungen über das Endigungsgebiet des Nervus vestibularis, ebenda, Bd. 20, 1913, S. 256 ff., Bd. 21, 1916, S. 151 ff.; Über die absolute Indikation zur operativen Eröffnung des Labyrinthes, in: *Archiv für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfheilkde.*, Bd. 93, 1914, S. 73 ff.; Ohrenheilkde. für den prakt. Arzt, 1920, 2. Aufl. 1928; Zur Lumbalpunktion, gem. mit P. Löwy, in: *Ms. für Ohrenheilkde. und Laryngo-Rhinol.*, Jg. 56, 1922, S. 145 ff.; Ein Fall von beginnender Mittelohr tuberkulose bei erhaltenen Trommelfellen, ebenda, Jg. 58, 1924, S. 432 ff.; Zur Klinik und Pathol. von Felsenbeintumoren, in: *Archiv für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfheilkde.*, Bd. 117, 1928, S. 186 ff.; Die Rolle der Tuba Eustachii in der

Oto-Rhino-Laryngol., in: *WMW*, Jg. 81, 1931, S. 1556 ff.; Über den postoperativen Verlauf der Temperatur bei der otogenen Allgemeininfektion, in: *Ms. für Ohrenheilkde.*, Jg. 66, 1932, S. 185 ff.; Das vegetative System und der Vestibularapparat, ebenda, Jg. 68, 1934, S. 513 ff., 686 ff.; Der Schwindel bei Erkrankung des Hirnstammes, ebenda, Jg. 70, 1936, S. 1315 ff.; Fragen der Lokalisation innerhalb des zentralen Vestibularsystems, ebenda, Jg. 70, 1936, S. 176 ff., 267 ff., 472 ff., 544 ff., 725 ff., 801 ff., 951 ff.; etc.

L.: *Fischer 2*, S. 884; *Kürschner. Gel. Kal.*, 1926–35; *Österr. 1918–34, 1935*; *U. A. Wien.* (Novotny)

**Leifer Franz, Kameralist.** \* Mähr. Trübau (Moravská Třebová, Mähren), 25. 5. 1852; † Wien, 9. 11. 1914. Trat 1874 als Rechnungspraktikant in die niederösterreich. Statthaltereirechnung, 1880 Rechnungsevident beim Obersten Rechnungshof, 1888 Hofsekretär, 1896 Sektionsrat, 1899 Hofrat, 1908 Titel und Charakter eines Sektionschefs, 1911 Sektionschef ad personam. Seit 1880 hatte sich L. ständig mit den Problemen der Kontokorrentverrechnung und des Staatsrechnungsabschlusses befaßt; schon 1882–86 in steigendem Maß bei der Zusammenstellung des Zentral-Gebarungsausweises und des Zentralrechnungsabschlusses herangezogen, wurde er 1887 mit der selbständigen Ausführung dieser schwierigen und umfangreichen Materien betraut. Seine ausgezeichneten theoret. und prakt. Kenntnisse auf dem gesamten Gebiet des Kontroll- und Rechnungswesens ermöglichten es L. 1895, die aus Anlaß der Aufhebung des Vorjahrsdienstes notwendigen Verrechnungsreformen in kürzester Zeit durchzuführen, wobei sein besonderes Verdienst in der Ausarbeitung eines entsprechenden Formulares sowie der nötigen Instruktionen für den geänderten Rechnungsabschluß lag. 1908 übernahm L. neben der Leitung seines eigenen Departements die Führung der neugegründeten 3. Sektion der vereinigten Revisionsgruppen des Obersten Rechnungshofes. 1910 wurde er ausschließlich der Revisionsgruppe zugeteilt, als deren Leiter er sich in vollstem Maß bewährte. L., der sich durch überdurchschnittliche Kenntnisse auf dem Gebiet des Staatsrechnungswesens, insbesondere der Kontokorrentrechnung auszeichnete, galt als Fachmann der Staatsrechnungswiss. Ab 1882 war er auch Prüfungskomm. bei der staatsrechnungswiss. Prüfungskomm., deren Vorsitzender er 1898 wurde. Er gehörte zu den Kameralisten strenger Observanz, weshalb er vielfachen Angriffen ausgesetzt war.

L.: *N. Fr. Pr. vom 11. 11. 1914*; *Finanz- und Hofkammerarchiv Wien.* (Böck)